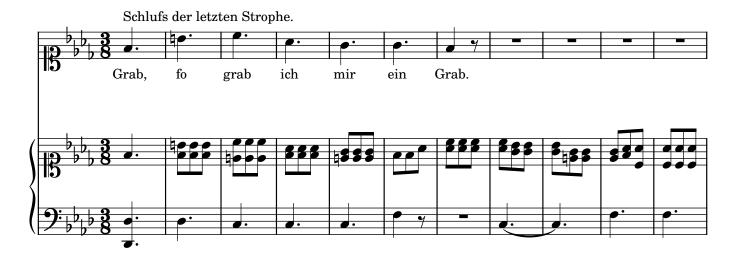
Das Gärtnerliedchen aus dem Siegwart.

Maria Theresia Paradis





Er war einmal ein Gärtner, Der fang ein traurig Lied: Er that in feinem Garten Der Blumen fleifsig warten, Und all fein Fleifs gerieth. Und all fein Fleifs gerieth.

Er fang in trübem Muthe Viel liebe Tage lang. Von Thränen, die ihm floffen, Ward manche Pflanz begolfen. Alfo der Gärtner fang! Alfo der Gärtner fang!

"Das Leben ilt mir traurig, "Und giebt mir keine Freud! "Hier fehmacht' ich, wie die Nelken, "Die in der Sonne welken, "In bangem Herzeleid, "In bangem Herzeleid.

"Ey du, mein Gärtnermädchen, "Soll ich dich nimmer fehn? "Du mufst in dunkeln Mauren "Den fehönen May vertrauren? "Mufst ohne mich vergehn, "Ach, ohne mich vergehn?

"Es freut mich keine Blume, "Weil du die fehönfte bift. "Ach, dürft' ich deiner warten, "Ich liefse meinen Garten, "So gleich zu diefer Frift, "So gleich zu diefer Frift!

"Seh ich die Blumen fterben, "Wünfch ich den Tod auch mir. "Sie fterben ohne Regen, "So fterb ich deinetwegen. "Ach wär' ich doch bey dir! "Ach war' ich doch bev dir!

"Du liebes Gärtnermädchen: "Mein Leben welket ab, "Darf ich nicht bald dich küffen, "Und in den Arm dich fchliefsen, "So grab' ich mir ein Grab, "So grab' ich mir ein Grab."